

„Wie ein Spekulant“

Landkreis: Die Pelzerhaken-Diskussion

Das ehemalige Schullandheim Pelzerhaken sorgt für Ärger. Es ist längst geschlossen, aber trotz Kaufvertrag immer noch im Besitz des Landkreises Göttingen. Die SPD-Kreistagsfraktion warf dem Landrat vor, Kreisgelder zu verschwenden, da die Immobilie samt Inventar vor sich hingammele ohne dass Geld in die Landkreis-Kasse fließe. Der Käufer zahlt erst, wenn die Stadt Neustadt einen passenden Bebauungsplan aufgestellt hat, die ist nach SPD-Informationen aber nicht dazu bereit, da die Pläne des Investors nicht ins Konzept für die Ostseeküste passen. Der Kaufpreis von drei Millionen Euro wurde aber schon als Einnahme im Haushalt 2011 verbucht (der ExtraTiP berichtete). Diese Woche ging die Diskussion weiter.

Zunächst kam eine Stellungnahme aus der Verwaltung. Mit dem Absender des Landrates stellt „ein Sprecher der Kreisverwaltung“ klar, dass der Verkauf zur Genehmigung des Haushaltes unvermeidlich gewesen sei. Der Wert des Grundstücks habe sich nicht vermindert und steige eher durch die „exquisite Lage an der Ostsee“. Seit der Schließung habe der Kreis rund 600.000 Euro Betriebskosten eingespart. Weil der Käufer berechtigt sei, das Grundstück auch ohne Bebauungsplan zu erwerben, sei es korrekt, die Einnahme von drei Millionen Euro im Haushalt 2011 zu veranschlagen. Sämtliches brauchbares Inventar sei veräußert worden.

Die Hoffnung, dass der Investor

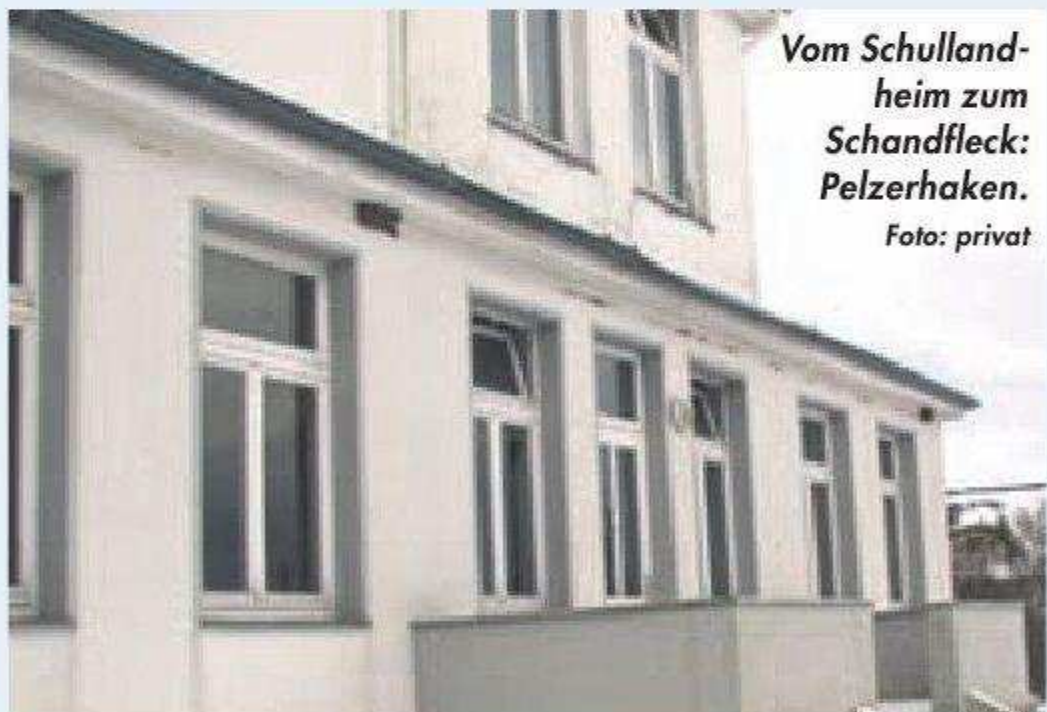
das Grundstück auch ohne Bebauungsplan kauft, teilt der SPD-Kreistags- und Landtagsabgeordnete Ronald Schminke (Foto) nicht: „Eher wird die Weser bergauf fließen!“ Diese Äußerung zeige große Verantwortungslosigkeit: „Der Landrat hat gehandelt wie ein verantwortungsloser Spekulant an der Börse. Er hat einen Kaufvertrag abgeschlossen, bei dem der Land-



kreis alle Risiken trägt und der Investor keine.“ Die Stellungnahme der Verwaltung sieht der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Jörg Wieland, als eine „buchhalterische Milch-

mädchenrechnung“. Das Entscheidende seien nicht die eingesparten Betriebskosten, „sondern die Euros, die der Landkreis weiterhin Jahr für Jahr als Eigentümer zahlen muss“. Vor allem die Erhaltung des bauordnungsrechtlich einwandfreien Zustands werde den Kreis noch viel Geld kosten. Dem stünden nach der Schließung keinerlei Einnahmen mehr gegenüber.

Wieland betont, dass mit dem Beschluss zum Verkauf eine Chance vertan worden sei, da ein Übernahme - Angebot der gemeinnützigen Gesellschaft ACTIO gGmbH vorgelegen habe. Zu deren Angebot hätte der rechtsverbindliche Verzicht auf Übernahme der laufende Kosten durch den Landkreis gehört. Der Förderverein hatte argumentiert, dass mit einer vernünftigen Bewerbung als Freizeitort das Schullandheim problemlos kostendeckend geführt werden könnte. star



Vom Schullandheim zum Schandfleck: Pelzerhaken.

Foto: privat